



Rund um den Gosaukamm

Sonntag 05. Juli bis Dienstag 07. Juli 2020

Bergwanderung mittel, insgesamt \uparrow 2000 Hm \downarrow 2500 Hm, ca. 20 Std.

Der Gosaukamm, dieses von Zacken und Türmen gespickte nordwestliche Anhängsel des Dachsteinmassives, wird respektvoll auch als „Salzburger Dolomiten“ tituliert. Die Kulisse beeindruckt bereits, wenn man sich durch das bilderbuchartige Gosauer Wiesental annähert, das unvermittelt in einem wildromantischen Kessel mit einem Juwel von See endet. Hier vom Vorderen Gosausee starten wir zu unserer Rundtour um den Gosaukamm. Unser Vorhaben bezieht nach dem Austriaweg, dem Balkonweg auf der heiteren Südseite, auch den hochalpinen Linzer Weg ins Programm ein und erfährt damit zwischen Hofpürgl- und Adamekhütte eine markante Steigerung. Letztere befindet sich schon auf Tuchfühlung mit dem Zentralstock des Dachsteins, dessen Gletscher und karstige Einöden zusammen ein beinahe einzigartiges Landschaftsbild prägen.



1. Tag Vorderer Gosausee (937m) - Hofpürghütte (1705m)

Wir fahren mit dem PKW über Salzburg, Golling und Gosau zum vorderen Gosausee (Talstation der Gosaukambahn).

Der Zustieg zur Gablonzer Hütte (1522m) - Ausgangspunkt für den Austriaweg - wird durch die Gosaukambahn auf wenige Minuten verkürzt (zu Fuß knapp 2 Std.). Im Anschluss überschreiten wir den Östlichen Törlecksattel und kommen zum Westlichen Törlecksattel. Von da aus besteigen wir in ca. 1½h auf dem Normalweg (mit ein paar leichten Kletterstellen) den Großen Donnerkogel (2054m) und genießen die Aussicht. Auf gleichem Weg geht's wieder zurück zum Austriaweg (die Überschreitung erscheint mir wegen einiger recht luftiger Kletterstellen ungeeignet) und wir gelangen auf dem Weiterweg auf die Westseite des Massivs, wo die Blicke über den anmutig hügeligen Tennengau schweifen. Die Trasse des Austriaweges zieht nun unter geringem Höhenverlust quer durch die teils latschenbestandenen Hänge bis in das Gebiet der Theodor-Körner-Hütte (1466m) und der Stuhlalm (1462m), deren anheimelnde Idylle mit der zackigen Kulisse des Gosaukammes im Hintergrund das reinste Postkartenmotiv ist. (oder doch die Überschreitung des Donnerkogels mit direktem Weg zur Stuhlalm). Der Weiterweg führt links an einer kleinen Kuppe vorbei in ausgedehnte Latschenzonen unterhalb des Stuhljochs, das von der Bischofsmütze als alpinem Wahrzeichen des Gosaukammes überragt wird. In einer Rechtsschleife zum so genannten Durchgang, einer steilen Rinne, deren Bewältigung mittels Holztritten und Drahtseilen erleichtert wird. Von ihrem Ausstieg wieder horizontal durch die Hänge bis zu einer Verzweigung auf einem Geländerrücken. Hier führt der Austriaweg links weiter, beschreibt noch einen ausholenden Bogen um die südlichen Ausläufer des Gosaukammes herum und trifft zuletzt leicht ansteigend bei der stattlichen Hofpürghütte (1705m) ein.

↑1100 Hm ↓850 Hm, 7 Std.

Übernachtung in der Hofpürghütte. Dies ist eine Hütte der ÖAV-Sektion Linz mit ca. 100 Schlafplätzen.



2. Tag Hofpürghütte - Adamekhütte (2196m)

Auf diesem Übergang, der die Bezeichnung Linzer Weg trägt, wird das Gelände peu à peu rauer, alpiner und damit auch ein gutes Stück anspruchsvoller als auf dem vorhergehenden Austriaweg. Wir queren nordwärts in den Trümmerkessel unterhalb der Bischofsmütze (hier die Reste des gewaltigen Bergsturzes aus dem Jahre 1993), lassen die Abzweigung zum Steigpass links liegen und biegen Richtung Osten um. Im leichten Auf und Ab geht es bis zum Rinderfeld noch ziemlich gemütlich dahin, doch wird sich das jetzt ändern. Mit jedem Meter Höhengewinn zeigt sich die Szenerie ernster, der Bewuchs spärlicher, das Gelände felsiger und vegetationsfeindlicher. Bei der Weggabelung am Rinderfeld links über Schuttstreifen und im versicherten Steilaufstieg durch den schluchtartigen Einschnitt in die Reißgangscharte (1954m), wo sich ein überraschender Blick in die Talachse der Gosauseen auftut. Nun rechts aus der Bresche hinaus aufwärts, über zunehmend steinigtes Terrain geschickt die Durchschlüpfe nutzend auf den Kamm am Reißgangkogel und zur höchsten Wegstelle am Hochkessel (2260m). Wir überblicken die weite, graue Karstmulde unterhalb des Großen Gosaugletschers, in deren hinterem Winkel die Adamekhütte auszumachen ist. Freilich fordert der Kessel noch reichlich Tribut in Form von reich strukturiertem Stolpergelände, das alles andere als einen geradlinigen Wegverlauf zulässt. So müssen wir einen ausschweifenden Bogen ausgehen, am Torsteineck (2259m) noch einen Geländeriegel übersteigen, anschließend an der Nordseite der Hohen Schneebergwand über steilstufige Felsenbänke lavieren und schließlich über den Moränenschotter zur Adamekhütte (2196m) hinüberqueren.

Es kann sein, dass steile Altschneefelder gequert werden müssen.

↑900 Hm ↓400 Hm, 6 Std.

Übernachtung in der Adamekhütte. Dies ist eine Hütte des ÖAV mit ca. 100 Schlafplätzen.



3. Tag Adamekhütte - Vorderer Gosausee (937m)

Der lange Abstiegsweg von der Adamekhütte führt zunächst über verkarstetes Terrain zum Hohen Riegel, anschließend in zahllosen, relativ flach angelegten Serpentinien über latschenbewachsene, weiter unten auch von Bergahornen bestandene Hänge bis in die große Talfurche der Gosauseen. Links am Hinteren Gosausee vorbei und immer dem flachen, breiten Weg folgend schließlich noch etliche Kilometer talauswärts, zuletzt wahlweise am rechten oder linken Ufer des Vorderen Gosausees entlang.

Rückfahrt mit dem PKW auf dem Anfahrtsweg.

↓1250 Hm, 5 Std.

Hinweise:

Kosten (Stand 2019, können sich noch ändern):

Fahrkostenbeteiligung: (abhängig von der Teilnehmerzahl) ca. € 15,-- bei 8 Pers.

Seilbahnauffahrt: € 11,--

Übernachtung:

Hofpürgelhütte: Lager € 11,--, Zimmer € 17,--

Adamekhütte: Lager € 15,--, Zimmer € 22,--

Halbpension (falls von allen gewünscht):

Hofpürgelhütte: Frühstück € 10,-- Halbpension € 24,--

Adamekhütte: Halbpension € 28,-- (obligatorisch bei Gruppenreservierung)

Üblicherweise ist es auf Alpenvereinslütten nicht möglich, innerhalb einer Gruppe Halbpension und à la carte zu mischen. Das bedeutet, nur wenn sich **alle Teilnehmer** für Halbpension entscheiden ist dies möglich, ansonsten à la carte. Wenn nicht anders gewünscht, gilt Übernachtung im Lager und Verpflegung à la carte als Standard (nicht in der Adamekhütte). Änderungswünsche hinsichtlich Übernachtung und Verpflegung bitte bereits bei der Anmeldung mitteilen.

Anmeldung bitte bis 31. März 2020. Bei der Anmeldung ist eine Anmeldegebühr von € 20,00 fällig. Diese Anmeldegebühr wird bei einer Stornierung nicht zurückerstattet.